

Ende einer Ära: Kika/Leiner vor dem endgültigen Konkurs!

Kika/Leiner steht vor dem Konkurs; 1.350 Arbeitsplätze betroffen. Insolvenzverfahren in St. Pölten läuft.

Landesgericht St. Pölten, Österreich - Die Möbelkette Kika/Leiner steht am Abgrund! Nach dem gescheiterten Sanierungsverfahren ist das Unternehmen nun in ein Konkursverfahren umgewandelt worden. Am 17. Januar 2025 fand am Landesgericht St. Pölten die erste Gläubigerversammlung statt, wo Insolvenzverwalter Volker Leitner den anwesenden Gläubigern die Situation erläuterte, als **heute.at** berichtete. Die noch bestehenden 17 Filialen sollen laut Aussagen von Leitner bis zum 31. Januar 2025 einen Großteil ihrer Waren abverkaufen. Ab dann wird der Betrieb der Filialen unverzüglich eingestellt, wodurch 1.350 Mitarbeiter ihren Job verlieren werden.

Gläubigerversammlung und laufende Verhandlungen

Wie aus dem Bericht von **KSV1870** hervorgeht, drängen sich derzeit wichtige Fragen rund um 1.500 angemeldete Forderungen von Gläubigern. Es wird erwartet, dass noch viele weitere Forderungen eingehen, insbesondere von betroffenen Mitarbeitern. Diese Prüfungen benötigen beträchtliche Zeit, was die Situation für die Betroffenen zusätzlich kompliziert macht.

Die Insolvenzverwalter haben bereits primäre Mietverträge mit der Supernova-Gruppe gekündigt. Dies könnte zu erheblichen Schadenersatzansprüchen führen. Karl-Heinz Götze vom

KSV1870 betont, dass die genaue Höhe dieser Ansprüche erst im Verlauf des Verfahrens ermittelt werden kann. Mit dem Fortgang des Insolvenzverfahrens wollen die Verantwortlichen auch die Gründe der Insolvenzeröffnung und die Geschäftsgebarung des Unternehmens untersuchen.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ort	Landesgericht St. Pölten, Österreich
Quellen	• www.heute.at • www.ksv.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at